

Drosophila suzukii: Ein neuer Schädling im Weichobstbau

Bauernzeitung 01.06.2012, S. 25

FRICK ■ Die Asiatische Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* wurde 2008 nach Europa eingeschleppt und hat im Mittelmeerraum bereits für starke Schäden gesorgt. Im Gegensatz zu den in Europa heimischen Essigfliegen, die ihre Eier nur in überreife, faulende Früchte ablegen können, verfügen die Weibchen der Asiatischen Kirschessigfliege über einen kräftigen Legebohrer, mit dem sie auch gesunde Früchte am Baum anstechen und mit Eiern belegen können. Durch den Madenfrass kollabieren die Früchte und beginnen zu

faulen. Die Fliegen befallen alles Weichobst (Beeren, Kirschen, Trauben) sowie viele wilde Beeren.

2011 erstmals in der Schweiz nachgewiesen

Im Jahr 2011 wurde die Asiatische Kirschessigfliege erstmals in der Schweiz nachgewiesen. Aufgrund der hohen Eiablage rate, des schnellen Generationszyklus (durchgehender Flug von April bis November), der hohen Dichte an wilden und kultivierten Wirtspflanzen, der guten Anpassung an unser Klima, der

schnellen Resistenzentwicklung gegen Insektizide sowie der hohen Mobilität der Fliegen und der möglichen Verschleppung durch Erntegut besteht ein hohes Risiko, dass sich die Fliegen dauerhaft ansiedeln und hohe Ertragsausfälle verursachen. Zur Befallsvorbeugung werden eine frühzeitige, vollständige Ernte und das Vernichten befallener Früchte empfohlen. In diesem Jahr sollten alle sensiblen Kulturen mit Apfelessigfallen überwacht werden. Zur schnellen und einfachen Kontrolle bei der Flugüberwachung eignen sich



Kirschessigfliegen-Falle. (Bild cd)

Fallentypen mit Leimfalle. Beim Massenfang (eine Falle alle 2 bis 10 m vor allem an Parzellenrändern; im Schatten) ist der Einsatz einfacherer Fallen ökonomischer. Als Köder wird Apfelessig mit einem Tropfen Seife verwendet.

Einsatz von engmaschigen Netzen

Versuche aus Italien zeigen, dass die beste Regulierung des Schädlings durch einen Einsatz von engmaschigen Netzen (0,8 mm) erreicht wird. Ein Massenfang der Fliegen an den Parzel-

lenrändern war ebenfalls gut wirksam. Das BLW hat für 2012 den Einsatz von Spinosad und Pyrethrum unter Auflagen bewilligt. Bisher liegen jedoch keine Daten zur Wirksamkeit vor. Bei den Versuchen in Italien zeigte sich, dass trotz sehr intensivem Insektizid-Spritzplan bis zu 100 Prozent der Früchte befallen waren. *Claudia Daniel, FiBL*

[www] Unter www.bioaktuell.ch/Pflanzenbau/Obstbau/Pflanzenschutz finden Sie weiterführende Informationen zu *Drosophila suzukii*. Neue Erkenntnisse werden laufend aufgeschaltet.